

Musikschulkongress



19.-21. Mai 2017

Kultur- und Kongresszentrum
Liederhalle Stuttgart

Mensch • Netz • Musik
Musikschule mittendrin!

Gemeinsam lernen UND musizieren **From the very first beginning...**

Referentin: Prof. Bianka Wüsthube

AG 10, Freitag, 19. Mai 2017



VdM

Verband deutscher
Musikschulen

Bianka Wüsthube

Gemeinsam lernen UND musizieren oder From the very first beginning...

Im instrumentalen Gruppenunterricht muss so viel gelehrt und erlernt werden: Klangvorstellung, durchlässiges Körpergefühl, Umgang mit dem Instrument, instrumentale Spielhaltung, rhythmische und melodische Fähigkeiten, Aufeinander-Hören etc.. Und musizieren wollen die Kinder und die Lehrenden natürlich auch noch.

Durch eine geschickte Dramaturgie und verschiedene methodische Herangehensweisen wie z.B. das Elementare Musizieren kann eine instrumentale Gruppenstunde als in sich stimmige Musizierstunde gestaltet werden. In diesem Workshop wurden Möglichkeiten des gemeinsamen Musizierens mit und ohne Instrument bzw. in stetiger Abwechslung vorgestellt und gemeinsam mit den 75 Teilnehmenden praktiziert. Obwohl dieser Workshop mit so vielen Menschen und in einem, im Verhältnis zur Teilnehmerzahl, wesentlich zu kleinen Raum stattgefunden hat, ist es trotzdem gelungen, gemeinsam zu lernen UND zu musizieren: Nach einem Warm Up mit Rhythmusspielen im Kreis, erlebten die Teilnehmenden Wahrnehmungsspiele für eine durchlässige Instrumentalhaltung. Anschließend musizierten sie gemeinsam nach verschiedenen Vorgaben, um dann zwei Stücke konkret zu arbeiten: „Das 1-Ton-Lied“¹ und „Der Kuckuck und der Esel“.

Gehen und Stehen: Zu einer, von der einen Hälfte der Teilnehmenden gespielten, instrumentalen improvisierten und schwungvollen Musik, ging die andere Hälfte der Gruppe durch den Raum. Bei „Stop“ in der Musik, nahmen die Gehenden „ihre“ instrumentale Spielhaltung mit einem imaginären Instrument ein. Anschließend lauschten die zuvor spielenden Musiker/innen danach einem Chorgesang zum Wohlfühlen und spürten mit geschlossenen Augen ihrer Haltung nach.

Ein Ton: Die Teilnehmenden spielten in der großen Gruppe den „Eintonmusikanten“ in verschiedenen dynamischen Varianten. In Kleingruppenarbeit komponierten sie anschließend verschiedene Versionen zu den von der Referentin verteilten Emojis.

Streiten: Jeweils zwei Instrumentalisten oder zwei Sänger/innen hatten die Aufgabe ordentlich miteinander zu streiten (die Sänger/innen haben einen Nonsensertext als Grundlage bekommen). In die verschiedenen Streitvarianten wurde auch gemeinsam „hineingehört“.

Abschlussgestaltung: Am Ende des Workshops wurde das Lied „Der Kuckuck und der Esel“ gemeinsam gespielt und durch verschiedene Improvisationseinlagen zum Thema Streit bereichert.

Als Handout wurden zwei Artikel ausgeteilt:

Wüsthube, Bianka (2012): Jeder spielt so gut er kann! Spielinseln für künstlerisches Tun im Gruppenunterricht. In: Klasse gespielt!. Üben & Musizieren Spezial. Mainz: Schott. S.36-40

Wüsthube, Bianka (2016): Gruppenunterricht als künstlerisches Ereignis. In: Ardila-Mantilla / Röbbke / Stöger / Wüsthube (Hgg.): Herzstück Musizieren. Instrumentaler Gruppenunterricht zwischen Planung und Wagnis. Mainz: Schott.

¹ In: Bianka Wüsthube / Rudolf Nykrin: Geige spielen und lernen 1, in der Reihe „Musik und Tanz für Kinder – Wir lernen ein Instrument, Wolfgang Hartmann, Rudolf Nykrin, Herrmann Regner (Hg.) Mainz 2002, S. 4